

# **Zusammenleben der Kulturen in Waiblingen -**

Ziele und Projekte für die Integrationsarbeit der Stadt Waiblingen

Integrationskonzept Teil 2: Maßnahmen

## Themen

	<b>Das Zusammenleben der Kulturen in Waiblingen.....</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Unser Verständnis von Integration.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Die Historie.....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und kultursensible Pflege.....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Gleichberechtigter Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger.....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Förderung von Talenten und Kompetenzen der Kinder.....</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Mitwirkung in Netzwerken der Wirtschaft.....</b>	<b>28</b>
<b>7</b>	<b>Interkulturelle Kulturarbeit.....</b>	<b>32</b>
<b>8</b>	<b>Integration durch Sport.....</b>	<b>39</b>
<b>9</b>	<b>Steuerung der Querschnittsaufgabe Integration.....</b>	<b>45</b>
<b>10</b>	<b>Mitwirkende im Prozess.....</b>	<b>46</b>
	10.1 Projektgruppe Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und kultursensible Pflege.....	46
	10.2 Projektgruppe Interkulturelle Öffnung.....	47
	10.3 Projektgruppe Bildung und Sprache.....	47
	10.4 Projektgruppe Wirtschaft und Arbeit.....	49
	10.5 Projektgruppe Kultur.....	49
	10.6 Projektgruppe Sport.....	50

## Das Zusammenleben der Kulturen in Waiblingen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Integration beginnt für viele im Kopf, bei anderen im Herzen. Wir denken: Die Mischung macht's. In Waiblingen ist man stolz auf die Vielfältigkeit in unserer Gesellschaft. Seit vielen Jahren leben wir gemeinsam in dieser Region - mit Herz und Verstand. Um auch zukünftig das Zusammenleben der Kulturen zu stärken, brauchen wir gemeinsame Zielvorstellungen, die das Miteinander und die Identifikation mit unserem pluralistischen Gemeinwesen weiter fördern. Das vorliegende Integrationskonzept bietet einen wichtigen Handlungsrahmen, der für das Zusammenwachsen steht.

Wir setzen uns für ein Zusammenleben aller in Waiblingen lebenden Menschen ein. Sie als Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten, die auf Anerkennung, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung setzt und Identifikationsangebote auf der Basis eines pluralistischen und demokratischen Leitbildes macht.

Das Thema Integration und die Verbindung der Kulturen haben seit vielen Jahren Platz in unserem Handeln.

### **Wir haben ein Miteinander der Kulturen.**

Schon beim ersten Altstadtfest im Juni 1975 lag, so berichten noch heute viele Bürgerinnen und Bürger, über der historischen Altstadt dieses besondere Flair von gemeinsamem Feiern und fröhlichem Miteinander, von Musik, Tanz und Gesang. Die persönlichen Kontakte, die damals wie heute zwischen den Menschen geknüpft wurden und werden, sind für erfolgreiche Integrationsarbeit entscheidend. Gegenseitiger Respekt und Anerkennung der kulturellen Identität des Anderen sind wesentliche Grundvoraussetzungen, nicht zuletzt um Diskriminierungen von vornherein zu vermeiden.

### **Wir nutzen vorhandenes Potenzial. Integration ist für uns kein neues Thema.**

Unser bereits seit vielen Jahren etabliertes trägerübergreifendes Sprachkonzept hat sich bewährt. Dieses gilt es wie viele andere Elemente zu bewahren. Für uns ist das Thema Integration schon in vielen Bereichen fest verankert.

Hieraus folgt, dass wir den Blick weniger auf die Defizite richten, sondern ein neues – anderes – Bild von den Menschen entwickeln, die bereits seit vielen Jahren hier mit uns leben.



Wir nutzen die Begriffe „Migrantinnen und Migranten“ sowie „Menschen mit Migrationshintergrund“ in diesem Konzept, um auf Besonderheiten hinzuweisen. Wir setzen diesen Begriff bewusst nicht im Alltag ein und wollen uns von jedweden Stigmatisierungen freimachen.

**Wir setzen an den Talenten und Fähigkeiten unserer Kinder und Schüler an.**

Kinder und Schüler in Waiblingen können nicht nur durch ihre sprachlichen Probleme mit der Unterrichtssprache Deutsch definiert werden. Wir wollen eine Stimmung erzeugen und eine Atmosphäre schaffen, die positive Entwicklungen und Visionen zulässt und die Potenziale der Kinder erkennt, stärkt und fördert.

**Wir stehen zur Aussage: Integration durch Bildung.**

Zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft gehört Bildung. Daher hat das gesamte Bildungs- und Ausbildungssystem eine Schlüsselfunktion für das Gelingen der Integration von Zuwanderern. "Integration durch Bildung" setzt voraus, dass Migrantenkinder und -jugendliche einen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsangeboten erhalten. Ein Indikator hierfür ist der Schulerfolg: Kinder und Jugendliche können als schulisch integriert gelten, wenn sich ihre Leistungen und Schulabschlüsse statistisch nicht mehr von denen ihrer "deutschen" Mitschüler unterscheiden. Hierauf werden wir auch weiterhin verstärkt hinwirken.

**Wir setzen auf die Projekte, die Wirkung erzielen.**

Wir lenken unser Tun auf ausgewählte Ziele und setzen damit Schwerpunkte. Weniger ist mehr. Wir werden die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen beobachten, messen und in der Öffentlichkeit kommunizieren.

**Wir realisieren eine Partizipation, die anregt, mitzuwirken.**

„Misch mit!“ lautete das Motto der Interkulturellen Woche 2009. Dass Migrantinnen und Migranten in allen Lebensbereichen teilhaben und mitgestalten können, ist für das Zusammenleben von entscheidender Bedeutung. Dies gilt auch und vor allem im kommunalen Geschehen. Mischen auch Sie mit!

Wir danken allen, die an diesem Integrationskonzept mitgewirkt haben, für die aktive und engagierte Mitwirkung an diesem gelungenen Integrationskonzept.

Andreas Hesky  
Oberbürgermeister

# 1 Unser Verständnis von Integration

---

Die Stadt Waiblingen richtet sich mit ihrem Integrationskonzept an alle Bürgerinnen und Bürger in Waiblingen. Insbesondere möchten wir die Menschen mit Migrationshintergrund, also Zugewanderte und deren Nachkommen in der nächsten Generation, ansprechen. Dazu gehören Ausländerinnen und Ausländer, also Menschen mit nicht-deutschem Pass, unabhängig davon, ob sie aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union oder aus sogenannten Drittländern stammen, im Ausland Geborene und nach dem 1. Januar 1950 Zugewanderte, Eingebürgerte und Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil in eine der genannten Kategorien fällt.

Für Waiblingen bedeutet dies – bei einem statistisch erfassbaren Ausländeranteil von knapp 18 % – einem geschätzten Anteil von mindestens 20 - 22 % Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung, d. h. jede/r fünfte Waiblinger/-in ist geprägt durch Migrations- und Integrationsprozesse aus neuer Zeit.

Integration findet in der Kommune „vor Ort“ statt, im täglichen Umgang miteinander in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist das Zusammenleben mit Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund selbstverständlich geworden, auch die rechtliche Situation hat sich in den letzten Jahren verbessert. Allerdings wird die demografische Entwicklung eine neue Herausforderung an Politik, Gesellschaft und Verwaltung stellen. Der Anteil der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund wird in den Ballungsräumen – wie z. B. der Region Stuttgart – steigen, der Bedarf an Integrationsmaßnahmen wird zunehmen.

Was beinhaltet der Begriff „Integration“?

- Integration ist die gleichberechtigte Teilhabe der Zuwanderinnen und Zuwanderer am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben unter Respektierung der jeweiligen kulturellen Eigenart.
- Integration ist definiert sowohl als ein individueller als auch ein gesellschaftlicher Prozess, der auf Gegenseitigkeit zwischen Zuwanderern bzw. Zugewanderten als auch der Mehrheitsbevölkerung besteht. Integration ist ein Prozess, der auf ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander gerichtet ist und der permanent aktiv gestaltet werden muss.

Die Stadt Waiblingen orientiert sich dabei an folgenden Leitlinien:

- Grundvoraussetzung für gelungene Integration ist die Beherrschung der deutschen Sprache und somit eine Frage der Bildung in allen Altersstufen.
- Integration ist eine der zentralen kommunalpolitischen Aufgaben und angesichts des demografischen Wandels eine der Grundvoraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Stadtgesellschaft.
- Integration ist dabei eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche betrifft. Wesentlich ist die Einbeziehung aller Beteiligten, die der Zugewanderten als auch die der Aufnahmegesellschaft. Daher fordert der Prozess der Integration von beiden Seiten aktive und z. T. schwierige Anpassungs- und Akzeptanzleistungen, v. a. im kulturellen und religiösen Bereich, in der Anerkennung der Grundrechte, der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Mädchen am Integrationsprozess und damit an der Gesellschaft.
- Integration baut auf die aktive Bürgergesellschaft und das Engagement aller Beteiligten, mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Zugewanderten sollen umfassend am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilhaben können. Dabei werden die kulturellen Eigenarten respektiert und geschätzt. Um dieses Ziel zu erreichen, orientiert sich die Stadt Waiblingen an folgenden Punkten:

- Das große Potenzial für die aufnehmende und die aufgenommene Gesellschaft wird als Gewinn und Chance erkannt und genutzt. Integrationspolitik richtet sich nicht allein an den Defiziten aus, die es zu beheben gilt, sondern stärkt vielmehr Fähigkeiten und Ressourcen. Das Bild der Menschen mit Migrationshintergrund wird positiv wahrgenommen.
- Das Thema „Integration durch Bildung“ hat eine herausragende Bedeutung und wird zu einem der wichtigsten integrationspolitischen Ziele. Jede Waiblingerin, jeder Waiblinger muss das gleiche Recht auf Bildung haben.
- Die Sicherung eines friedlichen Miteinanders sollte im Sinne der Stabilisierung des sozialen Friedens kontinuierlich verfolgt werden. Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen sind eine Querschnittsaufgabe in der Kommune.

Zielgruppen der integrationsfördernden Maßnahmen sind sowohl die Migrantinnen und Migranten, die schon länger bei uns leben – „nachholende“ Integration – als auch Menschen, die vor kurzem erst aus ihrem Herkunftsland nach Waiblingen gekommen oder hier geboren sind und der Unterstützung bedürfen – die „vorausschauende“ Integration.

## 2 Die Historie

---

Am 1. Januar 2005 wurde mit dem Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes Deutschland de jure zu dem, was es schon seit vielen Jahren de facto war: ein Einwanderungsland. Das Thema Integration wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels als Aufgabe der Zukunft gesehen, die von allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen im Sinne einer Querschnittsaufgabe zu tragen ist. Europäische Union, Bund und Länder haben reagiert und jeweils eine Leitvorstellung entwickelt. Diese stellen den Rahmen für die Aktivitäten auf der kommunalen Ebene dar.

In Waiblingen steht das Thema Integration schon seit vielen Jahren auf der politischen Agenda. Die Stadt Waiblingen reagierte auf Wohnungsnot, Geldprobleme, Sprachschwierigkeiten der Eltern und Kinder sowie Schul- und Ausbildungsprobleme der Kinder. Schon seit 1980 hat die Stadt Waiblingen die Stelle eines Ausländersozialarbeiters geschaffen, die die vielfältigen Aktivitäten koordinierte.

Bereits Jahre vor der Einführung des kommunalen Wahlrechts für EU-Bürger erhielten Ende der 70er Jahre die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger die Möglichkeit, über eine eigene Interessenvertretung - den Waiblinger Ausländerrat - Einfluss auf die städtische Politik zu nehmen. Hier sind die sechs in Waiblingen am stärksten vertretenen Nationen repräsentiert: Türkei, Griechenland, Italien, Kroatien, Bosnien und Polen.

In den 70er Jahren gründeten Migrantinnen und Migranten Vereine, die es sich zur Aufgabe machten, ein Stück Heimat in der Fremde zu schaffen und als Informationsplattform für Neuankömmlinge zu dienen. Die Stadt Waiblingen erkannte die Bedeutung dieser Kulturvereine und unterstützte sie, indem sie ihnen Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Verfügung stellte. Die Vereine veranstalteten eine Vielzahl von Festen, die ganz wesentlich das kulturelle und kulinarische Angebot in Waiblingen mit beeinflusst haben.

Seit 2008 können ehrenamtlich tätige soziale und karitative Vereine, Verbände und Organisationen in Waiblingen Zuschüsse für soziale und gesellschaftliche Projekte im Rahmen der Integrationsarbeit beantragen.

Für die Stadt Waiblingen ist die wesentliche Basis für eine gelingende Integration, dass Migrantinnen und Migranten die deutsche Sprache beherrschen. Die Stadt Waiblingen hat als eine der ersten Kommunen in Deutschland ein trägerübergreifendes Sprachkonzept eingeführt, das sich am Denkendorfer Modell orientiert.



Der Name dieser vorschulischen und außerschulischen Betreuung von ausländischen Kindern und Aussiedlerkindern rührt aus der Idee und Konzeption der Fortbildungsstätte der Evangelischen Landeskirche Kloster Denkendorf. Seit 1973 werden hier Sprachhelferinnen und Sprachhelfer aus dem ganzen Land für ihre Arbeit ausgebildet.

**Lernen ist Erfahrung, alles andere ist nur Information.**

(Albert Einstein)

Ziel des Konzeptes ist, dass die Kinder ganzheitlich mit allen Sinnen Wörter erfahren. Alles, was die Lernfähigkeit fördert, ist erlaubt, wie z.B. lustvolle Wiederholungen, Musik/ Reime oder Mimik und Gestik zur Unterstreichung des Gesagten.

Seit 1980 bietet die Stadt Waiblingen als eine der ersten Kommunen Hausaufgabenhilfe an. Schülerinnen und Schüler können ihre Hausaufgaben erledigen, schulische Lerninhalte weiter sprachlich klären und sprachliche sowie soziale Fähigkeiten verbessern. Heute wird diese beitragsfrei an allen Grund- und Hauptschulen für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und Kindern mit Sprachförderbedarf angeboten. In jedem Schuljahr werden über 300 Kinder aus ca. 30 Nationen betreut.

Die gesellschaftlichen Veränderungen, die durch Zuwanderung bzw. kulturelle Vielfalt entstehen, haben es notwendig gemacht, sich auf die Realitäten einer globalisierten Einwanderungsgesellschaft einzustellen. Mit den bereits stattgefundenen Maßnahmen hat die Stadt Waiblingen erste Rahmenbedingungen geschaffen, die die Dienste und Einrichtungen der Stadtverwaltung dazu befähigen, an der gleichberechtigten sozialen Versorgung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger - unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft, von religiöser oder weltanschaulicher Überzeugung, von individueller Lebenseinstellung und Lebensweise - mitzuwirken. Die Gesellschaft und ihre Bürgerinnen und Bürger verändern sich und entwickeln sich weiter. Für die Stadt Waiblingen war dies Anlass, die laufenden Maßnahmen zu überprüfen, etwas zu verändern, Neues anzufangen und Bewährtes weiterzuentwickeln.



### 3 Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und kultursensible Pflege

---

#### Bilanz

Integration ist nur mit Hilfe der vielfältigen Aktivitäten der Zivilgesellschaft möglich. Zunehmend engagieren sich Migrantinnen und Migranten über ihre Communities hinaus in gesellschaftlichen Institutionen wie in Schulen oder Sportvereinen. Auch in projektbezogenen Aktivitäten und Angeboten im Stadtteil vor Ort zeigt sich eine stärkere Beteiligung von Migrantinnen und Migranten. Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten muss daher auch in der Waiblinger Anerkennungskultur seinen Platz finden.

Im Waiblinger Ausländerrat setzen sich seit über 30 Jahren gewählte Vertreterinnen und Vertreter der großen Nationen in Waiblingen für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund ein und fördern konkrete Projekte in der Stadt.



Die Jugendarbeit der Stadt Waiblingen hat vielfältige Zugänge zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund erreicht. Die Jugendlichen engagieren sich im Jugendgemeinderat und in Stadtteilkonferenzen.

Die Stadt Waiblingen beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren auch im Bereich der Altenhilfe mit dem Thema Integration und den speziellen Anforderungen von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund. In Waiblingen werden Beratungs- und Hilfsangebote für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund angeboten. Bisher wurden jedoch kaum Bedarfe registriert. Die Pflegedienste verzeichnen nur Anfragen nach Beratung. Gründe werden hier insbesondere in den noch existierenden familiären Strukturen gesehen, die eine Pflege zu Hause ermöglichen.

Auf steigenden Bedarf nach interkulturell ausgerichteter Pflege können die Dienste - ambulante Dienste wie auch Pflegeheime - kurzfristig reagieren. So ist beispielsweise muttersprachliches Personal in stationären Pflegeeinrichtungen vielfach vorhanden.

## Die zukünftige Strategie

Bürgerschaftliches Engagement kann in verschiedener Hinsicht ein wertvoller Beitrag zur gesellschaftlichen Integration sein. Daher setzt die Stadt Waiblingen an drei Stellen parallel an:

- Bürgerschaftliches Engagement **für** Migranten: Migrantinnen und Migranten persönlich ansprechen und in ihrem Stadtteil vor Ort für eine aktive Teilhabe stärken.
- Bürgerschaftliches Engagement **von** Migranten: Vorhandene Netzwerke und Strukturen zwischen Migrantorganisationen und -vereinen intensivieren und dadurch die gegenseitige Akzeptanz zwischen Bevölkerungsgruppen erhöhen.
- Bürgerschaftliches Engagement **mit** Migranten: Politische Partizipation von Migrantinnen und Migranten hat sich verändert und konzentriert sich stärker als früher auf fachliche und inhaltliche Diskussionen. Die Stadt Waiblingen reagiert darauf und richtet das politische Gremium neu aus.

<b>Ziel</b>	Engagement und Potenzial von Bürgerinnen und Bürgern für individuelle und persönliche Begleitung von Migrantinnen und Migranten im Integrationsprozess in den Stadtteilen vor Ort nutzen.
<b>Projekt 3.1</b>	<b>„Willkommen im Stadtteil“</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadt Waiblingen will ehrenamtliche Integrationslotsen bzw. –begleiter/-innen mit und ohne Migrationshintergrund für individuelle Integrationshilfen vor Ort gewinnen. Schwerpunkt der Integrationshilfen sollen praktische Hilfen im Alltag sein. Begleitet werden soll dabei hauptsächlich die Startphase neu im Stadtteil zugezogener Migrantinnen und Migranten. Denkbar ist das Hilfsangebot auch für bereits länger dort wohnenden Menschen. Die Lotsen geben Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. sie führen an den Stadtteil heran, vermitteln Zugänge zu bestehenden kulturellen, sprachlichen und behördlichen Angeboten. Sie orientieren sich am Sozialraum vor Ort und agieren in Kooperation mit den bestehenden Angeboten, wie z.B. der Migrationserstberatung.</li> <li>- Informiert werden die Migrantinnen und Migranten über die Integrationsdienste (z. B: Caritas, Diakonisches Werk), durch die Mitarbeiter/-innen im Rathaus und den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Stadtteil.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Forum Nord, Caritas-Zentrum Waiblingen (MEB), Bürgeraktion Körber Höhe, Rat & Tat, vhs unteres remstal
<b>Federführung</b>	Stadt Waiblingen/ Forum Nord
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Die Integrationslotsen werden geschult und durch die Stadt begleitet Einbeziehung der Anlaufstellen für Migrantinnen und Migranten Start des Projekts: 2011 - Körber Höhe (Pilotprojekt) – „Junger“ Stadtteil mit viel Zuzug und einer Pilotphase von zwei Jahren
<b>Kosten</b>	1.500 EUR für vhs-Schulungskurs, Unkostenerstattung für Lotsen wie Fahrtkosten, soziale Begegnungen etc.
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Vergleich der Zuzugszahlen mit der Zahl derjenigen, die das Angebot annehmen  Zahl und Mehrsprachigkeit der Lotsen  Auswertung der Arbeit der Lotsen

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen fördert das Netzwerk zwischen den verschiedenen Migrantenvereinen sowie Migrantenorganisationen in der Stadt Waiblingen nach dem Motto: Netzwerke brauchen Gesichter.
<b>Projekt 3.2</b>	<p><b>„Netzwerke brauchen Gesichter“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadt Waiblingen organisiert gemeinsam mit einem Organisationsteam für die Mitglieder der Migrantenvereine und -organisationen, die sich am Aufbau des Netzwerks beteiligen wollen, eine – jährliche - Busrundfahrt zu den verschiedenen Waiblinger „Vereinsheimen“. Die Vereine bekommen so die Möglichkeit, ihre Arbeit, ihr Betätigungsfeld und ihre Ressourcen darzustellen. Über konkrete Projektbeispiele, über ausgehängte Fotos und Informationen, evtl. über ein paar landestypische Speisen und Getränke können die Beteiligten miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen. Weiter können die Möglichkeiten gemeinsamer Projektarbeit, Veranstaltungen und weiterer langfristiger Kontakte geklärt werden.</li> <li>- Die Rundfahrt wird durch ein Fest am Abend abgerundet. Dieses Angebot soll regelmäßig wiederholt werden, um eine Nachhaltigkeit zu fördern. Außerdem können Pressevertreter mitfahren, sodass eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit möglich ist.</li> <li>- Nachfolgende spezielle Fahrten für Zielgruppen sowie Themenfahrten (Beispiel: Besichtigung von Pflegeeinrichtungen) oder Kontakte mit deutschen Vereinen sollen folgen (Folgeprojekte oder Folgetreffen).</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Migrantenvereine und -organisationen
<b>Federführung</b>	Organisations-Team mit Unterstützung der Stadt Waiblingen
<b>Priorität</b>	1
<b>Umsetzung</b>	Vorbereitungsteam aus Vereinsvertretern trifft sich im 2. Halbjahr 2010 zur Planung
<b>Kosten</b>	500 EUR für Busfahrt, Auslagenersatz für Beteiligte
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Erhöhung der Kontakte zwischen den Migrantenorganisationen Initiierung gemeinsamer Projekte

**Ziel**

Mit Beteiligung von Migrantinnen und Migranten aus dem kommunalpolitischen Geschehen gründet die Stadt Waiblingen ein Fachgremium, um die Integrationsarbeit zukünftig zielorientiert zu beobachten und gemeinsam mit den Akteuren im Netzwerk die Entwicklungen fachlich zu diskutieren.

**Projekt 3.3**

**„Runder Tisch Integration“**

- Um die Experten zu Fachfragen einzubeziehen und gemeinsam langfristige Ziele zu diskutieren, richtet die Stadt Waiblingen einen „Runden Tisch Integration“ ein. Der bestehende Ausländerrat wird damit weiterentwickelt. Ergänzend zu Vertreter/-innen der Migrant/-innen wird der „Runde Tisch Integration“ mit Mitgliedern des Waiblinger Gemeinderats besetzt. Je nach Thema der Sitzung werden Fachexperten von gesellschaftlichen Gruppen, Freien Trägern und Migrantenselbstorganisationen eingeladen.
- Der Schwerpunkt liegt darauf, die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Integrationskonzeptes zu verfolgen. Im Gremium „Runder Tisch Integration“ wird ein fachlicher Austausch über die Entwicklungen in der Integrationsarbeit gesamt und einzelnen Themenbereichen geführt, d.h., der „Runde Tisch Integration“ wird themenbezogen arbeiten. Daher sind zukünftig das Fachwissen und die Kompetenz der jeweiligen Person für die Mitwirkung entscheidend.
- Die Teilnehmer/ -innen des Runden Tisches agieren als Multiplikator/-innen im Netzwerk Integration und fördern damit auch eine Verknüpfung zwischen der Vielzahl an Projekten.
- Zielgruppe der Angebote und Maßnahmen sind Vertreter/-innen verschiedener Migrantengruppen, Eingebürgerte, Aussiedler/-innen und Gruppierungen der Aufnahmegesellschaft

**Beteiligte**

Stadt Waiblingen/ Fachbereich Bürgerengagement, bei Bedarf weitere Fachbereiche, Ausländerrat, Gemeinderat und externe Fachleute

**Federführung**

FB 49

**Priorität**

1

**Umsetzung**

Prüfung und Verabschiedung durch den Gemeinderat.

2011, altern. 2012, frühestens nach Abschluss der momentanen Arbeit des Ausländerrats zur Satzungsänderung.



**Kosten**

750 EUR für Sitzungsgelder, Bewirtung, Informationsmaterial

**Messbarkeit  
des Erfolgs**

Qualitative Bewertung des Engagements der unterschiedlichen Gruppen,  
Vereine und Freien Träger im Gremium „Runder Tisch Integration“

## 4 Gleichberechtigter Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger

---

### Bilanz

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung hat zum Ziel, den gleichberechtigten und ungehinderten Zugang aller Einwohner/-innen - unabhängig von ihrer ethnischen oder kulturellen Zugehörigkeit - zu den Dienstleistungen der Stadtverwaltung sicherzustellen. Im Rahmen der Kommunalen Integrationsförderung werden bereits verschiedene Aufgaben im Fachbereich wahrgenommen:

- gezielte Qualifizierung für interkulturelle Kompetenz in Einrichtungen und Diensten sowie Fachbereichen,
- Beratung von Multiplikatoren,
- Erarbeitung und Verbreitung von Fachinformationen (z.B. Informationsblätter in verschiedenen Sprachen sowie Veranstaltungen zur Förderung der Integration).

Im Rahmen der von der Stadt Waiblingen mitgestalteten interkommunalen Fortbildung besteht das Angebot, ein interkulturelles Praxisseminar“ zu besuchen.

Darüber hinaus ist die interkulturelle Öffnung der Verwaltung ein Baustein im Rahmen des strategischen Ziels „Förderung der Mitarbeiterqualifikation und Sicherstellung einer qualifizierten Ausbildung“ des Fachbereichs Personal und Organisation.

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen sind derzeit (Stand April 2010) 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit beschäftigt. Dies entspricht bei einer Gesamt-Beschäftigtenzahl von 777 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einem Anteil von 5,7 %.

Derzeit (Stand April 2010) sind bei der Stadtverwaltung Waiblingen 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund beschäftigt, davon 8 Auszubildende mit Migrationshintergrund. Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund am Gesamtanteil der Auszubildenden beträgt rd. 15%.

## Die zukünftige Strategie

Für Migrantinnen und Migranten ist nicht vordergründig die unterschiedliche kulturelle Herkunft relevant, sondern eine Lebenswelt, die sozial geprägt ist durch die Migrationserfahrung. Um die dafür erforderlichen Qualifikationen zu erwerben und integrationskompetent zu arbeiten, wird die Stadt Waiblingen intern auf pragmatische, praxisorientierte und handlungsfeldbezogene Weise sich weiterentwickeln und ihr Selbstverständnis realitätsnah definieren.

Die Stadt Waiblingen wird u.a. einen interkulturellen Prozess in der Stadtverwaltung in Gang bringen, um die Erfahrungen und Potenziale in den eigenen Reihen zu nutzen. Für die Stadt Waiblingen ist interkulturelle Öffnung ein Prozess, den sie aktiv gestaltet.

<b>Ziel</b>	Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund wird bis zum 31.12.2012 um 1% erhöht – differenziert nach Beschäftigten bis E6/A6 und ab E9/A9.
<b>Projekt 4.1</b>	<p><b>„Qualifikationsmerkmal interkulturelle Kompetenz“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Stellenausschreibungen sollte – einzelfallbezogen - der besondere Qualifikationsbedarf wie das Vorhandensein von Mehrsprachigkeit, kultureller Vielfalt oder nachgewiesener interkultureller Kompetenz besonders hervorgehoben werden und als ein zu berücksichtigendes Merkmal in Bewertung und Entscheidung für einen Bewerber Berücksichtigung finden. Zu beachten ist, dass die Entscheidung weiterhin nach den Kriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung zu erfolgen hat.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Alle Fachbereiche, Personalrat
<b>Federführung</b>	Fachbereich Personal und Organisation
<b>Priorität</b>	1
<b>Umsetzung</b>	Ab 2010
<b>Kosten</b>	Keine zusätzlichen Kosten
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Anteil der Mitarbeiter mit Migrationshintergrund: Ist: 15 %      Soll: 16 %



<b>Ziel</b>	Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund wird bis zum 31.12.2014 auf 20% erhöht.
<b>Projekt 4.2</b>	<p><b>„Informations- und Werbeveranstaltungen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadt Waiblingen organisiert Informations-/ Werbeveranstaltungen unter Beteiligung von bereits bei der Stadt beschäftigten Mitarbeiter/-innen (einschl. Auszubildenden) mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Bereichen. Um die Zielgruppe zu erreichen, sind zu diesen Veranstaltungen bekannte Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund (z.B. Sportler/-innen) einzubinden.</li> <li>- Weitere Veranstaltungen für die Eltern könnten in Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen organisiert werden.</li> </ul>
<b>Projekt 4.3</b>	<p><b>„Werbemaßnahmen“</b></p> <p>Potenzielle weitere Werbemaßnahmen, um die Hemmschwellen bei den Jugendlichen abzubauen, wären z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Info-Flyer im Rahmen von Berufs-/Auszubildendenmessen</li> <li>- Einsatz der Mitglieder des Jugendgemeinderats als Multiplikatoren</li> <li>- Organisation von Praktikumstagen für Jugendliche mit Migrationshintergrund</li> <li>- Zeitweise Aufstellung von Infowänden mit mehrsprachigen Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten in Einrichtungen mit besonderem Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung, Fachbereich Bürgerengagement, Weitere Fachbereiche nach Bedarf, bereits bei der Stadt beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund
<b>Federführung</b>	Fachbereich Personal und Organisation
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2012
<b>Kosten</b>	12.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Anteil der Auszubildenden bis zum 31. 12. 2014: (Ist: 15 %) Soll: 20 %

<b>Ziel</b>	Die Beratungs- und Servicequalität wird durch eine stärkere interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht.
<b>Projekte 4.4</b>	<p><b>„Interkulturelle Beratungs- und Servicequalität“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine fachspezifische Sprachkompetenz für verschiedene Sprachen und verschiedene Bereiche sollte z.B. zur Verfügung stehen für Konfliktgespräche in schulischen und erzieherischen Angelegenheiten sowie für den Ausländer-/ Ordnungsbereich. Denkbar ist auch der Einsatz von Ehrenamtlichen. Der für die Stadt Waiblingen geplante Dolmetscher-Pool ist im Hinblick auf diese spezielle Ausrichtung zu ergänzen.</li> <li>- Weiterhin sollte das Qualifikationsmerkmal „Fremdsprachenkenntnisse“ bei Stellenausschreibungen (einzelfallbezogen) aufgenommen werden, um den Anteil der Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen zu erhöhen.</li> <li>- Die Fortbildungsangebote zum Thema „Interkulturelle Öffnung/ Interkulturelle Kompetenzen“ werden aufeinander abgestimmt.</li> <li>- Ergänzend werden Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter/-innen zum Themenfeld „Menschen mit Migrationshintergrund“ durchgeführt und ein Netzwerk von Multiplikator/-innen implementiert. Ziel ist es, Informationen durch Externe und bereits beschäftigte Mitarbeiter/-innen zu bestimmen Themen (z.B. Rechtsänderungen, Vermittlung von Kenntnissen über Kulturen) zu streuen.</li> <li>- Die Stadt Waiblingen führt einen „Tag der offenen Tür“ und sonstige Veranstaltungen für Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. Führungen für spezielle Zielgruppen, z.B. Sprachkursträger) durch.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Alle Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen
<b>Federführung</b>	Fachbereich Personal und Organisation
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In 2011 und 2012</li> <li>- Über Steuerungsinstrumente wie <b>Zielvereinbarungen</b>, die seit Jahren bei der Stadtverwaltung Waiblingen genutzt werden und seit dem Jahr 2008 auch Bestandteil der Leistungsbewertung sind, können Zie-</li> </ul>

	le mit dem Bezug zur interkulturellen Orientierung verfolgt werden.
<b>Kosten</b>	10.000 EUR in 2011 10.000 EUR in 2012
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Befragung vor Ort
<b>Ziel</b>	Interkulturelle Kompetenz im Rahmen der Personalentwicklung vermitteln und einen interkulturellen Prozess in der Verwaltung initiieren.
<b>Projekt 4.5</b>	<p>„<b>Interkultureller Prozess</b>“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandene interkulturelle Kompetenzen wird die Stadt Waiblingen zukünftig abfragen und verstärkt nutzen. Nach Erhebung der vorhandenen interkulturellen Kompetenzen (z.B. Sprachfähigkeiten) ist auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse ein Konzept zu erstellen, wie und in welchen Bereichen diese zur Steigerung der Beratungs-/ Servicequalität eingesetzt werden können (z.B. als Dolmetscher, Mentoren).</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Alle Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen.
<b>Federführung</b>	Fachbereich Personal und Organisation
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2012
<b>Kosten</b>	8.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	---

## 5 Förderung von Talenten und Kompetenzen der Kinder

---

### Bilanz

„Sprechen öffnet uns die Welt! Miteinander sprechen heißt miteinander leben, miteinander Spaß haben, miteinander lernen und arbeiten – die Welt verstehen. Wer sich in seiner Sprache sicher fühlt, fühlt sich auch sonst „zu Hause“.“ Mit diesen Worten beginnt eine neue Broschüre der Stadt Waiblingen mit praktischen Tipps für den Sprachlernprozess.

Für die Stadt Waiblingen war schon früh klar: Sprache ist der Schlüssel für Bildung und Grundlage für die gesellschaftliche Integration der Kinder und ihrer Familien.

Die Stadt Waiblingen ist daher selbst seit vielen Jahren umfangreich im Bereich der Sprachförderung tätig und hat ein trägerübergreifendes Sprachförderangebot eingeführt. Kinder in den Kindergärten und Grundschulen sowie an der Hauptschule, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, erhalten von der Arbeitsgemeinschaft Sprachförderung für Kinder, bestehend aus der Stadt sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Waiblingen, Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell. Nach diesem Modell ist Sprache mehr als das gesprochene Wort. Ziel ist es, ganzheitlich mit allen Sinnen Wörter zu erfahren.

Die Musik spielt dabei eine wichtige Rolle. Musikpädagogik hilft Migrantenkindern, die deutsche Sprache und Kultur besser zu erlernen. Bei Kindern, die sich mit Musik beschäftigen, wurden ein gestärktes Selbstbewusstsein und ein besonders gutes Gemeinschaftsgefühl beobachtet, was für die Integration der Migrantenkinder sehr wichtig ist. An der Rinnenäckerschule wurde ein vorbildliches Pilotprojekt umgesetzt. Ziel des Projektes „Aufwind“ ist, allen Kindern einen spielerischen Zugang zu Kunst und Musik zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Kunstkurse, Theaterkurse, Gitarrenkurse, Geigenkurse, Rhythmikkurse und Psychomotorikkurse zu besuchen. Mehr Informationen zu diesem Projekt sind als Anlage des Integrationskonzeptes in Form einer CD beigelegt.

Eltern spielen eine wichtige Rolle im Lernprozess der Kinder. Kinder konkret im Alltag zu unterstützen und gemeinsam die Sprache zu fördern, wird von Migranteneltern unterschiedlich eingeschätzt und vielfach kann aufgrund familiärer Rahmenbedingungen dies praktisch im Alltag auch nicht erfolgen. Über unterschiedliche Wege versuchen die zuständigen Akteure Eltern zu motivieren und konkrete Hilfen zu geben.

An einem evangelischen Kindergarten der Stadt Waiblingen wurde ein Sprachcafé eingerichtet. Die Grundidee: Fast alle Mütter kommen täglich in den Kindergarten. Ein guter Ort also, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und sie für eine Sprachförderung im entspannten Rahmen

zu gewinnen. Gesprochen wird über alltägliche Themen wie Arztbesuche, Einkaufen und auch darüber, in ihren Familien zu Hause die Muttersprache zu sprechen. Viele ausländische Frauen sind verunsichert und glauben, dass ihre Kinder zunächst die deutsche Sprache erlernen müssen. Für die Kinder und die Eltern ist es jedoch von Vorteil, wenn sie auch ihre Muttersprache lernen. So können beide Sprachen besser wachsen. Auch die verschiedenen Generalkonsulate bieten in Waiblingen muttersprachlichen Unterricht an. Die Stadt Waiblingen stellt dazu Schulgebäude zur Verfügung.

Für junge Familien stellen sich neben der Sprache anfangs jedoch ganz andere Fragen. Was tut meinem Baby gut, warum weint es, wie kann ich es in seiner Entwicklung unterstützen – das sind nur einige Fragen mit denen sich Eltern beschäftigen.



Zu praktischen Themen wie Schlafen, Füttern, Spielen, Weinen und Lachen organisieren die Italienische Katholische Gemeinden im Dekanat Rems-Murr u.a. in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus in Waiblingen einen Elternkurs speziell für italienisch stämmige Familien. Im Elternkurs „Forza Pulcini“ erfahren die Eltern Tipps und Tricks sowie Hintergrundinformationen zu Gesundheit, Erziehung, Ernährung und Bewegung.

Die Stadt Waiblingen weiß, wie wichtig die direkte Ansprache bestimmter Zielgruppen ist. Dazu müssen die Maßnahmen auch auf spezielle kulturelle Besonderheiten hin ausgerichtet sein. In Waiblingen stellen die Italiener eine der größeren Migrantengruppen dar. Ihre Lebenssituation und die familiären sowie sozio-kulturellen Besonderheiten wurden im Rahmen einer Untersuchung in 2009 beleuchtet. Im Ergebnis liegen der Stadt Waiblingen wichtiges Hintergrundwissen und Empfehlungen vor, wie die Bildungschancen von italienischen Kindern zukünftig gestärkt werden können. Die Studie kann ebenfalls der Anlage des Integrationskonzeptes entnommen werden.

Die Stadt Waiblingen hat auch hochwertiges und zielgruppenspezifisches Informationsmaterial veröffentlicht. In dem Wegweiser „Kinder, Kinder ...“ führt die Stadt Waiblingen alle Kindertageseinrichtungen und Schulen mit ihren pädagogischen Profilen auf. Darin sind auch spezielle Angebote für Familien mit Migrationshintergrund enthalten.



Im Zuge des Projektes zur Erstellung des Integrationskonzeptes hat der Fachbereich Bildung und Erziehung erlebt, wie viele Akteure bereits in der Integrationsarbeit aktiv sind. Dies war Anlass, bei den beteiligten Akteuren eine Abfrage durchzuführen, wer was für welche Zielgruppe anbietet. Das Ergebnis verdeutlicht das breite und umfassende Spektrum an Integrationsaktivitäten und wird als Anlage des Integrationskonzeptes in Form einer CD beigelegt.

### **Zukünftige Strategie**

Das Spektrum an Angeboten in Waiblingen ist sehr groß. Es besteht eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen und Hilfsangeboten. Zukünftig wird mehr Transparenz untereinander erforderlich sein, um Parallelstrukturen abzubauen und Ressourcen besser miteinander zu verzahnen.

Grundsätzlich ist die Qualität der Sprachförderung in der Stadt Waiblingen sehr hoch. Das trägerübergreifende Konzept verdeutlicht, wie verbindlich die Ziele umgesetzt werden. Das vorhandene Spektrum an Sprachförderung ist auch zukünftig weiter fortzuentwickeln und neuen Erkenntnissen anzupassen.

Die Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Sprachförderung der Kinder. Die Eltern sind in ihrer Verantwortung im Rahmen der Sprachförderung zu stärken. Ihnen sind Kompetenzen an die Hand zu geben, um eine intuitive Sprachlehrstrategie zu entwickeln.

Die Stadt Waiblingen will das Potenzial an Erziehern und Erzieherinnen mit Migrationshintergrund sowie Auszubildenden ausbauen. Insgesamt wird bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung durch Fortbildung gefördert. Diese Ziele werden im Bereich „Gleichberechtigter Zugang für alle Bürger/-innen“ des Integrationskonzeptes gebündelt.

<b>Ziel</b>	Transparenz über das vielfältige Spektrum an Integrationsangeboten schaffen und Angebote aufeinander abstimmen.
<b>Projekt 5.1</b>	<p><b>„Verzahnung der Integrationsangebote“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme verdeutlichen den Bedarf, dass die Akteure mehr Informationen übereinander erhalten. Da die Angebote stets aktuell sein sollten, bietet sich das Internet dazu an.</li> <li>- Um die Angebote aufeinander abzustimmen, ist das Netzwerk zwischen den Akteuren zu intensivieren. Hier bietet es sich an, unterschiedliche Kooperationen zu initiieren, um zielgruppenbezogen die Ressourcen und Kräfte zu bündeln. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Kooperation der Bildungsträger, spezielle Angebote von VHS oder FBS für Migrantenmütter und –väter</li> <li>o Kooperationen mit Kirchen, Moscheen, ausländischen Vereinen, Forza Pulcini, Konsulate etc.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Bei größeren Projekten, wie z.B. dem Internetangebot, wäre eine interkommunale Kooperation sinnvoll. Als zentraler Akteur wäre der Rems-Murr-Kreis zu gewinnen.
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	7.000 EUR (bei alleiniger Trägerschaft)
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Aufbau und Betrieb eines Internetportals

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen will stärker deutschsprachige Kompetenzen bei Kindern mit Migrationshintergrund fördern und dazu einen neuen erfolgreichen integrativen Ansatz umsetzen.
<b>Projekt 5.2</b>	<p><b>„Sommercamp mit Sprach-, Theater- und Freizeitangeboten“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren ist ein Sprachcamp für benachteiligte Migrantenkinder durch Student/-innen zu organisieren. In einer mehrwöchigen Ferienaktion können Kinder mit Migrationshintergrund durch eine Kombination aus gezieltem Lernen, Theater- und Freizeitpädagogik ihre kommunikative Kompetenz in der Zweitsprache Deutsch verbessern und stärken. Die Konzeption kann kommunikative Handlungen, anwendungsorientierte grammatische Strukturen, szenische Darstellungen und Theater spielen integrieren.</li> <li>- Um an vorhandene Ressourcen anzuknüpfen, könnte ein Sprachcamp in Verbindung mit Fußball angedacht werden. Hier könnte an das bereits vorhandene Angebot der Sprachförderung im Fußballcamp angeknüpft werden.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Projekt im Rahmen interkommunaler Kooperation denkbar FSV Waiblingen
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	7.000 EUR (im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit, vgl. „Remsolino“)
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Zahl der Teilnehmer/-innen Befragung der Klassenlehrer/-innen



<b>Ziel</b>	Erfahrene Eltern mit Migrationshintergrund unterstützen andere Eltern mit Migrationshintergrund, Vertrauen zu den Bildungseinrichtungen zu gewinnen und ihre Rolle als Eltern aktiv wahrzunehmen.
<b>Projekt 5.3</b>	<b>„Partnerschaft Kindergarten/ Schule und Elternhaus“</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternmentoren mit eigener Migrationserfahrung sind durch direkte Ansprache in den Kindertagesstätten und Schulen zu gewinnen. Sie sind gezielt auf ihre Aufgabe vorzubereiten, andere Eltern mit Migrationshintergrund, die sich bislang eher passiv in der Kindergarten- oder Grundschulzeit verhalten, stärker für Bildungs- und Erziehungsfragen zu interessieren und sie zur Mitwirkung in der Schule zu motivieren und zu befähigen.</li> <li>- Ehrenamtlichen mit eigenem Migrationshintergrund gelingt es leichter, das Vertrauen der Migrantinnen und Migranten zu gewinnen.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Kindertagesstätten, Schulen, Kirchen, Moscheen, Konsulate etc.
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	5.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Anzahl der ehrenamtlich engagierten Eltern

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen will Migrantenern stärker in das deutsche Bildungssystem einbinden, indem vorhandene Instrumente stärker kulturell auf die Zielgruppe ausgerichtet werden.
<b>Projekt 5.4</b>	<p><b>„Elternabende mit Migrantenern“</b></p> <p>Die Teilnahme an Elternabenden durch neue Formen und persönliche Ansprache erhöhen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtteil-/ Ortschaftsbezogene Informationsveranstaltungen in den Kindertagesstätten und Schulen organisieren. Um das Interesse der Eltern zu wecken, könnten parallel andere Aktivitäten initiiert werden, wie z.B. Theaterstücke für Kinder.</li> <li>- Der Einsatz von Simultandolmetschern ist zu überlegen oder wichtige Informationen für eine Sprachgruppe zusammenfassen. Alternativ könnten speziell Elternabende für Eltern mit Migrationshintergrund organisiert werden. Die Einladungen sollten in entsprechender Sprache verschickt werden.</li> </ul> <p>Im Bereich „Gleichberechtigter Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger“ wird der Aufbau eines Dolmetscherpools angestrebt, um die Beratungs- und Servicequalität zu erhöhen.</p>
<b>Beteiligte</b>	Kindertagesstätten und Schulen
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	3.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Zahl der teilnehmenden Migrantenern an Elternabenden

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen will eine Chancengleichheit im schulischen Sozialisationsprozess gewährleisten.
<b>Projekt 5.5</b>	<b>„Ehrenamtliche Bildungspatinnen und -paten“</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dies soll insbesondere dadurch erreicht werden, dass ehrenamtliche Bildungspaten (Erwachsene und Schüler) individuell betroffene Kinder fördern. Dies kann in der Grundschule, Hauptschule oder im Übergang von Schule zur Ausbildung oder zum Beruf erforderlich sein.</li> <li>- Ein weiterer Ansatz wäre, Schülerpatenschaften im Rahmen von Sozialpraktika in der 8. Klasse von Haupt- und Förderschülern mit und ohne Migrationshintergrund für Schulanfänger mit Migrationshintergrund anzubieten, um den Einstieg in die Schule zu erleichtern.</li> <li>- Hierbei werden die Erfahrungen der bereits laufenden Mentorenprojekte in der Region (z.B. Projekt des Deutsch-Türkischen-Forums in Stuttgart) berücksichtigt. Weiterhin werden die Schnittstellen zu anderen Patenprojekten im Bereich Vereins- und Kulturarbeit aktiv gestaltet.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Kindertagesstätten, Schulen, Berufsschule, BBW, ARGE, Verein Hausaufgabenhilfe, KJR, Jugendgemeinderat
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	5.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	<p>Anzahl der Bildungspaten</p> <p>Entwicklung der Sprachfähigkeiten und/ oder schulischen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, die von Bildungspatinnen und -paten begleitet werden</p> <p>Anzahl der von Bildungspatinnen und -paten begleiteten Schülerinnen und Schüler, die eine Lehrstelle finden</p>

## 6 Mitwirkung in Netzwerken der Wirtschaft

---

### Bilanz

„Jeder Schule einen Partnerbetrieb“ – dies ist eine Initiative der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart. Für Jugendliche ist es schwierig, sich innerhalb der Berufswelt zu orientieren. Fast vierzig Prozent beenden ihre Schullaufbahn ohne konkreten oder realistischen Berufswunsch. Durch Bildungspartnerschaften wird den Schülerinnen und Schülern konkretes Wissen aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben vermittelt. So werden sie besser und frühzeitig auf die Praxis vorbereitet:

- Sie stärken die ökonomische und naturwissenschaftliche Bildung.
- Sie unterstützen beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf.
- Sie verbessern die Ausbildungs- und Studierfähigkeit der Schüler/-innen.
- Sie fördern den Kontakt zu den Fachkräften von morgen.

Dabei geht es darum, dass Betriebe mit festgelegten Partnerschulen konkrete Projekte gemeinsam durchführen. Bildungspartnerschaften bestehen in unterschiedlichster Weise. So kooperiert die Friedensschule Neustadt mit der Firma Stihl, die Wolfgang-Zacher-Schule mit der Robert Bosch GmbH und Ende November 2009 wird die Staufer-Hauptschule eine Vereinbarung für eine solche Partnerschaft mit der Firma Schetter aus Kernen unterzeichnen.

Hilfen im Übergang von Schule zum Beruf gibt das Projekt BeO – vertiefte Berufsorientierung – in der Hauptschule durch das Berufsbildungswerk Waiblingen. Themen in diesem Projekt sind:

- Welche Werkzeuge kennen Schülerinnen und Schüler, um sich über verschiedene Berufe zu informieren?
- Wie können Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen und gezielt auf einen Beruf hinarbeiten?
- Welche Hilfestellungen haben Schülerinnen und Schüler für den Prozess der Bewerbung?
- Kennen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen an ein Vorstellungsgespräch?

Im Bereich der Existenzgründung gibt es von Seiten der Kammern, der Agentur für Arbeit

und durch private Bildungseinrichtungen ebenfalls ausreichend Informations- und Weiterbildungsangebote.

### **Zukünftige Strategie**

Nicht parallel arbeiten, sondern die Kräfte bündeln, ist das Ziel der Stadt Waiblingen. Die dargestellten Projekte greifen den Handlungsbedarf auf und haben Erfolg. Die Stadt Waiblingen sieht ihre Aufgabe darin, die Akteure bei den laufenden Aktivitäten zu unterstützen und Kontakte herzustellen sowie als Multiplikator im Netzwerk aufzutreten.



Grundsätzlich spielt nach wie vor die Sprache eine wesentliche Rolle für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Sprache alleine ist es allerdings auch nicht. Kultur ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt. Bei allen Bemühungen ist stets auf die Kultur, Werte und Normen zu achten, d.h. die interkulturelle Kompetenz und Sensibilisierung für den kulturellen Hintergrund des Einzelnen ist bei Lehrerinnen und Lehrern, Auszubildenden und Beratungsstellen zu schärfen.

<b>Ziel</b>	Ziel der Stadt Waiblingen ist es, Bildungspartnerschaften in Waiblingen zu verstärken. Alle Waiblinger Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, hiervon zu profitieren.
<b>Projekt 6.1</b>	<p><b>„Bildungspartnerschaften“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadt Waiblingen bringt sich als Netzwerkpartnerin in bestehende Bildungspartnerschaften ein bzw. fungiert ggf. ebenfalls als Bildungspartnerin.</li> <li>- Einmal im Jahr lädt die Stadt die an den diversen Partnerschaften beteiligten Akteure (Schulen, Firmen, Kammern, Interessensgruppen) zu einer „Bildungspartnerschaftskonferenz“ ein, in der ein Bericht über den Status Quo erfolgt. Die Stadt bietet sich hier als Moderatorin an, die die Akteure in der praktischen Arbeit unterstützt.</li> <li>- Ferner wird es im Februar 2010 ein Gespräch mit der IHK hinsichtlich einer Bildungspartnerschaft Schule – Stadt geben.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	IHK (Bildungspartnerschaft), Stadt WN („Bildungspartnerschaftskonferenz“), Schulen, Firmen, Kammern, Interessensgruppen, Stadt WN, WTM-GmbH
<b>Federführung</b>	Fachbereich Bildung und Erziehung
<b>Priorität</b>	Hoch
<b>Umsetzung</b>	Ab 2010 eine eigene Bildungspartnerschaft
<b>Kosten</b>	Ist nach Gespräch mit IHK festzulegen (Bildungspartnerschaft), Netzwerktätigkeit (laufender Haushalt)
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Beteiligung der 10 größten Waiblinger Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber an entsprechenden Partnerschaften

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen will die Existenzgründungen von Migrantinnen und Migranten fördern.
<b>Projekt 6.2</b>	<p><b>„Gründerinitiative ausbauen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründerinitiative „start and win“: Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Vorderes Remstal und der Veranstaltungsreihe „Wissenstransfer hoch 2“ der Städte Waiblingen und Fellbach werden Veranstaltungsangebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund durchgeführt.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	WTM-GmbH, IHK, HWK, Nachbarkommunen
<b>Federführung</b>	WTM-GmbH
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	Pro Veranstaltung ca. 1.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erhöhung der Zahl der Existenzgründungen

## 7 Interkulturelle Kulturarbeit

---

### Bilanz

Was vor drei Jahrzehnten mit dem „Fest der Begegnung“ auf der Erleninsel begann und mit dem „Internationalen Abend“ im Bürgerzentrum und einzelnen weiteren Veranstaltungen fortgesetzt wurde, hat sich zu einer großen jährlichen Reihe „Freundschaft der Nationen“ entwickelt, die im Waiblinger Veranstaltungskalender fest verankert ist.

Die Stadtbücherei als ein Kooperationspartner der Reihe „Freundschaft der Nationen“ organisiert spezielle Angebote für Kinder und Erwachsene, wie z.B. zweisprachiges Kindertheater und Lesungen von Schriftstellern mit Migrationshintergrund.

Bei der Leseförderung geht die Stadtbücherei Waiblingen neue Wege: Um auch die kleinsten Waiblinger Kinder und deren Eltern mit der wunderbaren Welt des Lesens und den vielen Angeboten der Stadtbücherei vertraut zu machen, arbeitet die Stadtbücherei jetzt auch mit Kinderärzten zusammen. So bekommen die Kinder, die zur U6-Untersuchung in die Kinderarztpraxis kommen, das Lesestart-Set. Die Stadtbücherei hat dem Lesestart-Set neben einem Infoblatt über die Stadtbücherei auch noch einen Gutschein für einen sechsmonatigen Schnupperausweis hinzugefügt, um Eltern und Kinder für einen Besuch der Stadtbücherei zu motivieren.

Weiterhin werden allen Vorschulkindern der Kindertagesstätten ein Bücherei-Führerschein überreicht, allen Erstklässlern eine ABC-Tüte und für alle Dritt- und Sechsklässler werden Kiebitz-Lesungen organisiert. Diese Programme richten sich flächendeckend an alle Kinder und es wird bewusst nicht zwischen Kulturen unterschieden.

Das Kulturhaus Schwanen bietet einem Publikum aus Waiblingen und der Region, welches neuen kulturellen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen ist, ein attraktives Programm. Die kulturelle Offenheit des Kulturhauses regt ein Interesse an fremden Kulturen, an Kulturformen gesellschaftlicher Minderheiten und an vom jeweiligen Mainstream nicht rezipiertem Kunstschaffen an und fördert es. Das Wirken des Kulturhauses Schwanen ist im kulturellen Sinn "Vielfalt" und "Bildung", im sozialen Sinn Förderung der Verbindung disparater oder auseinandertreibender Kulturen und gesellschaftlicher Gruppen.



Für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist die Kunstschule Unteres Remstal ein wichtiger Ort für Kunst- und Kulturarbeit in Waiblingen. Die Kunstschule eröffnet neue Chancen der Kunstvermittlung und Kunsterziehung in Waiblingen und im Umland. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten erleichtert Kindern und Jugendlichen den Weg zur Kunst und Kultur.



Die Kunstschule vermittelt mit ihrer Arbeit grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für innovatives Denken. Sie stellt den Bezug zu den eigenen kulturellen Wurzeln her, entwickelt ein Verständnis für fremde Kulturen und setzt sich mit Kunst- und Kulturgeschichte auseinander. Damit bewirkt sie Identität, Standortbewusstsein, Ansätze für globales Denken und humanistische Grundeinstellungen. Sie weckt Interesse und Verständnis für Kunst und Kultur. Die Kunstschule leistet bereits heute einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildungsarbeit.

Die Musikschule wirkt ebenfalls als kulturelle Bildungseinrichtung. Ihr Ziel ist es, das Kinder und Jugendliche sich im Rahmen ihrer Talente und Möglichkeiten in vielfältiger Weise in ihren jeweiligen Lebensbereich musikalisch einbringen und diesen mitgestalten können.

### **Zukünftige Strategie**

Folgende Leitsätze wurden dem Arbeitsprozess in der Arbeitsgruppe gemeinsam zu Grunde gelegt:

- Integration ist integraler Bestandteil des Selbstverständnisses, Profils und Programms der beteiligten Kultureinrichtungen.
- Integration durch kulturelle Teilhabe bedeutet:
  - o Förderung von Diversität
  - o Vermittlung „unserer“ Kultur an die Zielgruppen
  - o Offenheit und Bereitschaft der Mehrheitsgesellschaft für das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit den anderen Kulturen
- Kultur wird verstanden im Sinne von interkultureller Bildung. Unsere Gesellschaft ist im-



mer mehr durch eine kulturelle, sprachliche und soziale Heterogenität geprägt und diese Veränderung muss sich auch in der Kulturarbeit widerspiegeln.

Kinder und Jugendliche sind besonders im Blickpunkt. Über sie werden auch die Eltern erreicht. Kindergärten und Schulen sind zentrale und wichtige Orte des Geschehens. Die geplanten Projekte sind gemeinsam mit den Kindergärten und Schulen zu planen und in das bereits laufende Geschehen effektiv einzubinden.

Interkulturelle Kulturarbeit wird Erfolg haben, wenn sie als kontinuierliche Aufgabe gesehen und gemeinsam mit verschiedenen Zielgruppen entwickelt und neu aufgestellt wird.

<b>Ziel</b>	Die Akteure im Kulturbereich in Waiblingen wollen sich intensiv mit unterschiedlichen Zielgruppen auseinandersetzen, die Zielgruppe kennen lernen und mehr Wissen über die kulturellen Besonderheiten und Wünsche erfahren.
<b>Projekt 7.1</b>	<p><b>„Migrationsreport“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im ersten Schritt wird der Bedarf gesehen, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und statistische Angaben zu den Zielgruppen, Informationen über Vereine, vereinsungebundene Angebote, Kontakte, Aktivitäten, Initiativen etc. in Waiblingen zusammenzufassen. Die Ergebnisse sollten in einem Migrationsreport zusammengefasst werden. Dies kann in Form einer Broschüre oder internetgestützt erfolgen.</li> <li>- Der Migrationsreport dient als Handwerkszeug für alle, die im interkulturellen Bereich tätig sind sowie die interessierte Bürgerschaft.</li> <li>- Dieses Vorhaben kann auch ausgeweitet werden und weitere Themen in Zusammenhang mit dem Integrationskonzept, wie z.B. Bildung, umfassen.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Kommunale Integrationsförderung etc.
<b>Federführung</b>	FB Kultur und Sport
<b>Priorität</b>	3
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	8.000 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Vorlage Migrationsreport Ende 2011
<b>Anregung</b>	Mit Projekt 8.1 vertakten

**Ziel**

Die kulturelle Vielfalt in der Stadt Waiblingen nutzen und gemeinsam mit verschiedenen Zielgruppen neue Kulturangebote entwickeln und bestehende Angebote interkulturell ausrichten.

**Projekte 7.2 – 7.5**

**Projekt 7.2**

„**Mein blog rockt!**“ „Arbeitstitel“

Gemeinsames interkulturelles Einstiegsprojekt der Kultureinrichtungen (Abteilung Kultur, Kulturhaus Schwanen, Kunstschule Unteres Remstal, Galerie Stihl Waiblingen, Archiv etc.)

- Zielgruppe Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Kooperation mit Schulen (z.B. i.R.d Ganztagsbetreuung)
- Inhalt: kreativ-schöpferische Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt und Alltagskultur
- Form: spartenübergreifend (Musik, Tanz, Bildende Kunst etc.)
- Präsentation: internetgestützt (eigene Projektdomain)
- ⇒ kreativ-schöpferischer blog

s. S. 37

**Projekt 7.3**

- **Bürgerzentrum:**

Konzert- und Theaterprogramm 2009/2010: musik- und theaterpädagogische Angebote an den Schulen auch für Schüler mit Migrationshintergrund

In Planung: Interkulturelle Akzente im Rahmen des Konzert- und Theaterprogramms 2010/2011.

- In Planung für 2010 (mit vorhandenen Mitteln): Einstieg in eine Reihe mit Theatervorführungen für Kinder- und Jugendliche in Verbindung mit einem theaterpädagogischen Begleitprogramm an Schulen und Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Württ. Landesbühne Esslingen.

s. S. 37

**Projekt 7.4**

- **Archiv: „Stadtgeschichte ist Migrationsgeschichte“**

Einstieg in die biographische Arbeit z.B. Erzähl-Cafes

Projektidee: multimediale Dokumentation der Biographien von Migrantinnen der ersten Generation in Waiblingen (oral history) –

Hinweis: Die Geschichten der ersten Generation der Migrantinnen und Migranten gehen - undokumentiert - unwiederbringlich verloren.

s. S. 37

**Projekt 7.5**

- **Galerie Stihl Waiblingen & Kunstschule Unteres Remstal:**

mehrsprachige Führungen

**7.2 – 7.5 :**

<b>Beteiligte</b>	Stadtteilmanagement, etc.
<b>Federführung</b>	Abteilung Kultur
<b>Priorität</b>	3
<b>Umsetzung</b>	7.3. in 2010, andere ab 2011
<b>Kosten</b>	7.2. + 7.4: insges. 20.000 EUR 7.3. mit vorhandenen Mitteln 7.5: 40 EUR/Führung
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Entwicklungen der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten an den verschiedenen neuen Angeboten

**Ziel** Die Kompetenzen und Kontakte in der Kulturszene bündeln, um gemeinsam zielgruppenspezifisch Zugänge, Medien und Formen der Ansprache zu finden.

**Projekt 7.6**

**„Projekt Marktplatz“**

- Es wird der Bedarf gesehen, ein Internetportal als Marktplatz für interkulturelle Angebote zu entwickeln, um die zahlreichen bereits vorhandenen und neuen Angebote zu präsentieren und den potenziellen Nutzer/-innen die Möglichkeit zu geben, auf einen Blick die Angebote zu sehen und Kontakt aufnehmen zu können. Als Anregung dient das bereits vorhandene Portal im Sportbereich ([www.sport-in-waiblingen.de](http://www.sport-in-waiblingen.de)).
- Das Portal sollte interaktiv funktionieren, so dass sich die Anbieter eigenständig registrieren und ihren Eintrag selbst verwalten. Die Nutzer hätten die Möglichkeit, sich über eine Reihe von Suchfunktionen einen Überblick über das interkulturelle Angebot in der Stadt zu verschaffen und ihr Angebot zu finden.
- Dieses Portal könnte zur Darstellung weiterer Themenbereiche der Stadt Waiblingen genutzt werden, z.B. Bildung.
- Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Informationen aus dem Projekt



„Migrationsreport“ auf dem Portal abzubilden. Das Portal wäre dann die zentrale Plattform für alles Wissenswerte rund um das Thema Integration in Waiblingen.

<b>Beteiligte</b>	Kommunale Integrationsförderung, Kulturhaus Schwanen, Kunstschule Unteres Remstal, Galerie Stihl Waiblingen, Archiv, Stadtbücherei etc.
<b>Federführung</b>	Fachbereich Kultur und Sport
<b>Priorität</b>	4
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	Sind noch zu ermitteln
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Zugriffe und Nutzen des Portals für die Zielgruppe

## 8 Integration durch Sport

---

Auszug aus der Sportleitplankonzeption mit der Säule „Sport integriert“:

*„Sport ist eine wichtige Plattform für die Einbindung benachteiligter Menschen in die Gesellschaft. Dies gilt bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligter Menschen und Menschen mit Behinderung. Der Sport bietet hierbei mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld. Sport und Bewegung ermöglichen das Erleben, Erfahren und Verstehen des Selbst und des Anderen und sind damit ein erster Schritt zum gegenseitigen Verständnis.*

*Eine besondere Bedeutung kommt dem Sport bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu, „... eine der wichtigsten Aufgaben, die Politik und Gesellschaft gemeinsam zu bewältigen haben.“ (Innenminister Schäuble am 19.12.2005 anlässlich der Eröffnung eines EU-Seminars zur Integration von Zuwanderern in Berlin). Sport kann hier als „universelle Sprache“ über Grenzen hinweg einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Dialog leisten.*

*Damit benachteiligte Menschen über Sport Zugang in die Gesellschaft finden, ist ein ungehinderter Zugang zu Sport unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, sozialem Status und Behinderung notwendig. Ebenso gilt es, kulturelle, religiöse und sonstige Eigenheiten zu berücksichtigen. Es bedarf niederschwelliger, auch vereinsungebundener, integrativer wie auch zielgruppenspezifischer Angebote.*

*Besonders im Blickpunkt stehen hier Kinder und Jugendliche. Sie sind unsere Zukunft und über sie sind auch die Eltern erreichbar. Kindergärten und Schulen spielen daher eine wichtige Rolle als „zentrale“ Orte, an denen Kinder und Jugendliche unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, sozialem Status und Behinderung zusammen kommen und unmittelbar erreicht werden können. Kindergärten und Schulen sind daher unverzichtbare Partner im Netzwerk mit Vereinen und anderen Organisationen.“*

Diese Chancen und Herausforderungen haben die Stadt Waiblingen der Kreisjugendring in Kooperation mit einer Vielzahl an Verbänden genutzt und im Dezember 2009 einen Fachtag „Sport integriert“ ausgerichtet. Vereine bieten die Chance, eingebunden zu sein in eine Gemeinschaft. Sie können ein Zugehörigkeitsgefühl geben. Dazu müssen auch die Vereine sich öffnen und Denkanstöße von Menschen mit anderer kultureller Herkunft als Anregung nehmen, die eigene Arbeit überprüfen und sich gemeinsam weiter entwickeln.



Um den Zugang zum Sport für die unterschiedlichsten Zielgruppen zu verbessern, hat die Stadt Waiblingen ein Sportportal entwickelt.

Das Sportportal ist die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform rund um das Thema Sport in Waiblingen. Hier können sich alle nichtkommerziellen Waiblinger Anbieter von Sport- und Bewegungsangeboten – Vereine, Bildungsträger, Kirchen, Initiativen und Gruppen – kostenlos präsentieren.

Ein wesentlicher Aspekt bei der Akzeptanz von sportlichen Angeboten ist auch die Beachtung kultureller Besonderheiten und damit die Basis für Vertrauen. Ehrenamtliche Übungsleiter/-innen in Waiblingen werden geschult und informiert über diese Besonderheiten, um Spiel und Bewegung für spezielle Zielgruppen interessant zu machen.

### **Zukünftige Strategie**

Die Akteure sehen den Bedarf, soziokulturelle und religiöse Besonderheiten verschiedener Zielgruppen zu erfragen und über persönliche Integrationspaten den Kontakt zwischen Bildungseinrichtungen und verschiedenen Zielgruppen zu initiieren und zu begleiten.

Die Gruppe der Migrantinnen und Migranten ist sehr heterogen. Entsprechend hoch ist Bedarf, Informationen den Übungsleitern und Trainern zu geben und zu vermitteln. Eine bessere Vernetzung zu den ausländischen Vereinen wird angestrebt, auch im Beirat der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine.



<b>Ziel</b>	Als Grundlage für eine zielgruppengerechte Gestaltung von Sport- und Bewegungsangeboten bedarf es der Kenntnis soziokultureller und religiöser Besonderheiten.
<b>Projekt 8.1</b>	<p><b>„Flyer interkulturelles Know how“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über soziokulturelle und religiöse Besonderheiten, die es im Zusammenhang mit Sport- und Bewegungsangeboten für Migrantinnen und Migranten gibt, transparent machen.</li> </ul>
<b>Projekt 8.2</b>	<p><b>„Interkulturelles Training“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergänzend dazu sollen durch interkulturelle Workshopangebote für Übungsleiter, Lehrkräfte und Erzieherinnen bedarfs- und praxisorientiert wichtige Informationen und Handlungsorientierungen für Sport- und Bewegungsangebote für Migrantinnen und Migranten vermittelt werden.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Vereine in Waiblingen
<b>Federführung</b>	Fachbereich Kultur und Sport / Abteilung Sport
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	1.500 EUR
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Anzahl der ehrenamtlichen Integrationspaten Resonanz auf die Arbeit der Integrationspaten
<b>Anregung</b>	Projekt 8.1 mit Projekt 7.1 vertakten

<b>Ziel</b>	Die Stadt Waiblingen will einen ungehinderten Zugang zu Sport und Bewegung unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion und sozialem Status.
<b>Projekt 8.3</b>	<p><b>„Erweiterung Stadtpass Plus“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Stadtpass Plus ermöglicht sozial benachteiligten Menschen (entsprechend den Richtlinien) kostenlos bzw. ermäßigt die Nutzung städtischer Angebote. Dies gilt auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Im Sportbereich gehört zu den Angeboten, neben der Nutzung der Bäder, der Besuch der Kindersportschule KISS des VfL Waiblingen. Es wäre zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen eine Erweiterung dieses Angebots auch für weitere Waiblinger Vereine realisierbar wäre, damit eine breite Zugangsmöglichkeit zu Sport- und Bewegungsangeboten ermöglicht wird.</li> </ul>
<b>Beteiligte</b>	Ausländische Vereine in Waiblingen, Kommunale Integrationsförderung etc.
<b>Federführung</b>	Fachbereich Kultur und Sport / Abteilung Sport
<b>Priorität</b>	2
<b>Umsetzung</b>	Ab 2011
<b>Kosten</b>	Nachfrageabhängig
<b>Messbarkeit des Erfolgs</b>	Entwicklung der Teilnehmer- und Mitgliederzahlen bei Sport- und Vereinsangeboten differenziert nach Migrationshintergrund

<b>Ziel</b>	Ziel ist, die Kooperationen zwischen den deutschen und ausländischen Vereinen zu intensivieren und auszubauen.		
<b>Projekt 8.4</b>	<b>„Neustrukturierung im AWS Beirat“</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) ist die Interessenvertretung der Waiblinger Vereine. Sie besteht derzeit aus sechs gewählten Mitgliedern. Die AWS soll um einen Sitz für eine ständig gewählte Vertretung der ausländischen Vereine erweitert werden.</li> </ul>		
<b>Projekt 8.5</b>	<b>„Jährliches Interkulturelles Sportfest“</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um eine zwanglose, niederschwellige Begegnung der deutschen und ausländischen Sportvereine jenseits der bereits bestehenden eher formalen Veranstaltungen (AWS Mitgliederversammlung, Sportlerlehre) zu ermöglichen, soll es zukünftig jährlich ein gemeinsames Sportfest mit Kultur und Gastronomie geben. Das Fest kann jedes Jahr im Zeichen einer bestimmten Sportart stehen. Die AWS als Ausrichter in Zusammenarbeit mit der Stadt kann einen Verein als Gastgeber gewinnen.</li> </ul>		
<b>Projekt 8.6</b>	<b>„Ehrenamtliche Integrationspatinnen und –paten für Vereine“</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vereine ernennen jeweils eine Integrationspatin oder einen Integrationspaten. Dieser fungiert als Ansprechpartner, Moderator und Multiplikator im Verein (z.B. Elternarbeit), in der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und in Zusammenarbeit mit der Stadt, Schulen, Kindergärten etc.</li> <li>- Die Integrationspatinnen und –paten bilden ein Netzwerk. Dieses kann sich idealerweise mit einem vergleichbaren Netzwerk an Schulen, Kindergärten, Unternehmen (Bildungspaten) zu einem übergreifenden Netzwerk Integration ergänzen.</li> </ul>		
<b>Beteiligte</b>	AWS		
<b>Federführung</b>	Fachbereich Kultur und Sport / Abteilung Sport		
<b>Priorität</b>	Projekt 8.4 – Prior. 1	Projekt 8.5 – Prior. 3	Projekt 8.6 – Prior. 2
<b>Umsetzung</b>	Projekt 8.4 – ab 2010	Projekt 8.5 – ab 2012	Projekt 8.6 – ab 2011
<b>Kosten</b>	Projekt 8.4: - keine	Projekt. 8.5 – 1.500 EUR	Projekt 8.6 - keine



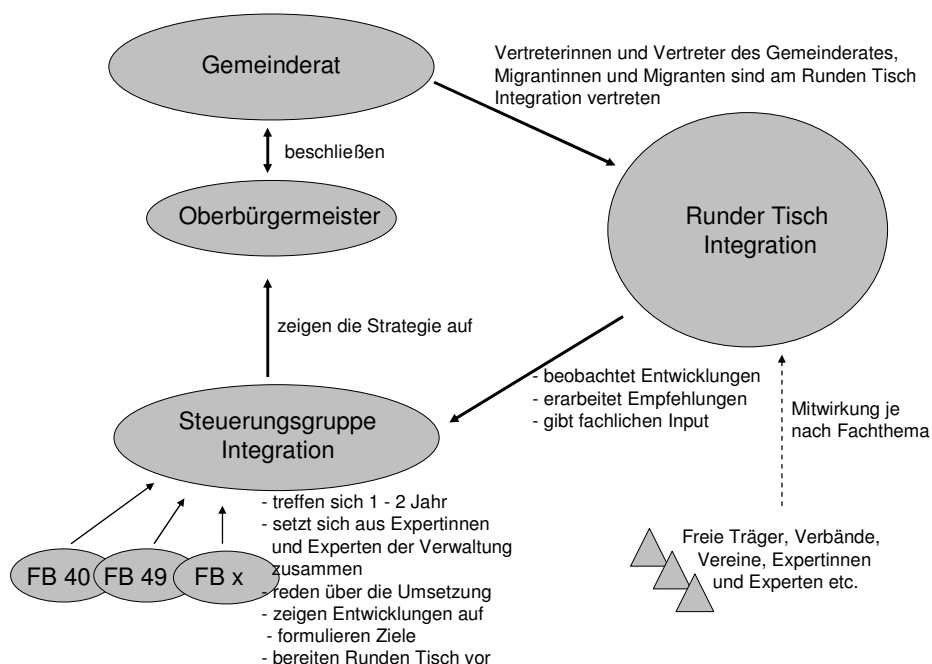
**Messbarkeit  
des Erfolgs**

Kontakte und gemeinsame Aktionen zwischen deutschen und ausländischen Vereinen

## 9 Steuerung der Querschnittsaufgabe Integration

Integration als Querschnittsaufgabe verlangt eine strategische Steuerung und damit auch eine Verortung der Gesamtverantwortung auf der oberen Führungsebene. In diesem Gremium sollten die Führungskräfte der Fachbereiche vertreten sein, die mit dem Thema Integration und der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten zu tun haben.

Die Stadt Waiblingen hat eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die den Prozess der Erstellung des Integrationskonzeptes begleitet und die Inhalte erarbeitet hat. In diesem Gremium sind die Fachbereichsleiter vertreten. Die Stadt Waiblingen wird diese Steuerungsgruppe fortführen. Ziel der Steuerungsgruppe ist, die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen zu beobachten, Kennzahlen und Indikatoren auszuwerten und daraus die weitere Strategie für die Integrationsarbeit in Waiblingen abzuleiten. Zu ihrer Aufgabe zählt auch, den Runden Tisch Integration (s. Kapitel 3) vorzubereiten und für die fachliche Diskussion ausgewählter Themen zu nutzen.



## 10 Mitwirkende im Prozess

---

### 10.1 Projektgruppe Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und kultursensible Pflege

Vorname	Name	Institution
Sigrid	Benz	Fachbereich Bildung und Erziehung
Fikret	Bilgeoglu	IGMG Waiblingen
Antonio	Fierro	Vorsitzender Ausländerrat Waiblingen
Gerda	Forster	Bürgeraktion Korber Höhe
Martin	Friedrich	Forum Mitte
Regina	Gehlenborg	Stadtteilmanagement WN-Süd „Soziale Stadt“
Davide	Greco	Ausländerrat Waiblingen
Tina	Greiner	FraZ
Guillermo	Hartusch	Interessierter Bürger
Kirsten	Hellstern	Fachbereich Stadtplanung
Adelheid	Kaiser	ADFC
Rosemarie	Knülle	Leiterin vhs unteres remstal
Constanze	Meng	Fachbereich Bürgerengagement
Markus	Raible	Leiter Fachbereich Bürgerengagement (Leiter der Projektgruppe)
Elke	Schütze	Fachbereich Bürgerengagement
Pashalis	Siames	Ausländerrat Waiblingen
Alfred	Sparhuber	Vorsitzender Stadtseniorenrat Waiblingen
Dr. Emre	Tanay	MIHR e. V.
Angelika	Winterhalter	Vorsitzende Frauenrat Waiblingen
Kadri	Yayla	2. Vorsitzender DITIB
Ute	Ortolf	Forum Nord

### Projektgruppe kultursensible Pflege

Vorname	Name	Institution
Frau	Aygün	Interessierte Bürgerin mit Pflegedienstausbildung
Herr	Bahr	Pflegedienst Binder
Herr	Sixt-Rummel	Leiter Altenzentrum Marienheim Waiblingen
Herr	Skörries	Fachbereich Bürgerengagement (Leiter der Teilprojektgruppe)
Herr	Häberle	Fachbereich Bürgerengagement

## 10.2 Projektgruppe Interkulturelle Öffnung

Vorname	Name	Institution
Friederike	Beck	Fachbereich Bürgerdienste
Tanja	Deginus	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt
Susanne	Drygalla	Fachbereich Personal und Organisation
Rainer	Eberhardt	Personalratsvorsitzender
Hannelore	Glaser	Fachbereich Bildung und Erziehung
Stefanie	Golombek	Fachbereich Personal und Organisation
Jürgen	Rieger	Leiter Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt (in Vertretung für Frau Deginus)
Elke	Schütze	Fachbereich Bürgerengagement
Willi	Schwaak	Leiter Fachbereich Personal und Organisation (Leiter der Projektgruppe)

## 10.3 Projektgruppe Bildung und Sprache

Vorname	Name	Institution
Murat	Altuntas	Deutsch-Türkischer-Freundschaftsverein Waiblingen

<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Institution</b>
Ivetta	Bartos	Kindertagesstätte Bangertstraße
Eva	Belzner	Familienbildungsstätte Waiblingen
Caner	Bozat	Deutsch-Türkischer-Freundschaftsverein Waiblingen
Kadir	Catalbas	Rems Bildungstreff
Oguz	Colak	Interessierter Bürger
Ellen	Eichhorn- Wenz	Caritaszentrum Waiblingen
Franz-Josef	Elmer	BBQ gGmbH Waiblingen
Martin	Faderl	Bildungszentrum Donner und Partner
Odilia	Ferber	Fachberaterin für internationale Erziehung Backnang
Friedhilde	Frischling	Fachbereich Bildung und Erziehung, Abt. Kindertageseinrichtungen
Peter	Gericke	Jugendberufshilfe Waiblingen
Andrea	Goebel	Fachbereich Bildung und Erziehung, Koordinationsstelle
Nadja	Graeser	Leiterin Familienbildungsstätte Waiblingen, das Mehrgenerationenhaus
Wilfried	Härer	Leiter Fachbereich Bildung und Erziehung (Leiter der Projektgruppe)
Finn	Hennessy	Anglokom Institut Waiblingen
Agnes	Holweck- Tritean	Volkshochschule Unteres Remstal
Emine	Kara	El Ele, Türkische Frauengruppe Waiblingen
Susanne	Klement	Fachbereich Bildung und Erziehung, Fachstelle Elternberatung
Jadranka	Kolar	Ausländerrat Waiblingen
Karlheinz	Kulikowski	Rektor Comeniuschule und geschäftsführender Schulleiter Waiblingen
Katrin	Lehmann	Familienzentrum Waiblingen
Monika	Miller	Caritaszentrum Waiblingen
Kornelia	Minich	Ev. Kirchenpflege Waiblingen
Nanette	Müller	Fachbereich Bildung und Erziehung, Leiterin Abteilung Schulen
Ümmühan	Özdemir	Elternbeirat der Türk. Schule in Waiblingen und Umgebung
Habibe	Palta	Elternbeirat der Turki. Schule in Waiblingen und Umgebung
Thomas	Raiser	Italienische katholische Gemeinde Waiblingen
Ahmet	Sahin	Türkischer Elternverein Waiblingen



Vorname	Name	Institution
Annette	Schanbacher	Arbeitsagentur Waiblingen, Leiterin der Berufsberatung U 25
Marliese	Schardt	Sprachförderung Denkendorfer Modell
Sabine	Schoch	Staatliches Schulamt Backnang
Erika	Schwiertz	Fachbereich Bildung und Erziehung, Leiterin Abteilung Kindertageseinrichtungen
Thomas	Seifert	Kreisjugendplaner Landratsamt Waiblingen
Monika	Siegel	Rektorin Rinnenäckerschule Waiblingen
Ingrid	Teufel	BBW Waiblingen gGmbH
Mirko	Vidackovic	Caritaszentrum Waiblingen
Herbert	Weil	Fachbereich Bildung und Erziehung, Leiter Abteilung Kinder- und Jugendförderung
Serpil	Yazici	Türkisches Zentrum Waiblingen

#### 10.4 Projektgruppe Wirtschaft und Arbeit

Vorname	Name	Institution
Dr. Marc	Funk	WTM-GmbH Waiblingen (Leiter der Projektgruppe)
Ullrich	Villinger	BdS Waiblingen e.V.
Basri	Askin	BIG Süd
Thomas	Jacob	Schmalz & Schön Logistics GmbH
Rainer	Gaag	BBW Waiblingen
Jozo	Lamesic,	Ausländerrat

#### 10.5 Projektgruppe Kultur

Vorname	Name	Institution
Aygül	Aras	Internationale Familiengruppe Waiblingen – Korber Höhe
Gerlinde	Belau	Philharmonischer Chor
Ute	Bräuninger-Thaler	Fachbereich Kultur und Sport, Leiterin Stadtbücherei

Vorname	Name	Institution
Bernhard	Etz Korn	Lehrer an der Staufer-Realschule, Verein Kommunales Kino
Eva-Maria	Fessmann	Sinfonietta des Städtischen Orchesters Waiblingen
Julia	Gaulocher	Fachbereich Kultur und Sport, kommissarische Leiterin der Abteilung Kultur
Dr. Uwe	Heckert	Fachbereich Kultur und Sport, Leiter des Stadtarchivs
Dr. Ingrid-Sibylle	Hoffmann	Fachbereich Kultur und Sport, Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen
Maria	Kick	Philharmonischer Chor
Jennifer	Lindenberger	Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur
Pfarrer Matthias	Riemenschneider	Evangelische Michaelskirche und Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
Dr. Hubert	Vistorin	Leiter der Musikschule Unteres Remstal
Thomas	Vuk	Leiter Fachbereich Kultur- und Sport, Leiter der Projektgruppe
Cornelius	Wandersleb	Fachbereich Kultur und Sport, Leiter Kulturhaus Schwanen

## 10.6 Projektgruppe Sport

Vorname	Name	Institution
Anke	von Wagner	BIG WM-Süd
Gertrud	Apfel	VfL WN, Abt. Turnen
Klaus	Bürkle	Tauchsportgruppe WN
Angelos	Evangelou	FSV WN
Jürgen	Kiefhaber	Tauchsportgruppe WN
Joachim	Lohr	Bürgeraktion Korber Höhe
Carsten	Otto	DLRG WN
Michael	Pervanas	Ausländerrat
Thomas	Schroeder-Polinski	VfL WN, Projekte und Kooperationen
Andreas	Schwab	Fachbereich Kultur und Sport, Leiter Abt. Sport
Thomas	Stroh	Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine



<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Institution</b>
Margit	Strnad	VfL WN, Abt. Turnen
Mirko	Vidackovic	KuSV Zrinski WN
Thomas	Vuk	Leiter Fachbereich Kultur und Sport, Leiter der Projektgruppe